

## ***Potentialanalysen als Instrument der beruflichen Orientierung – Herausforderungen und Weiterentwicklungspotentiale***

*Schwerpunkt: Band 1: Diagnostik in der Berufsorientierung*

Michelle Rudeloff, Taiga Brahm & Malte Ring

Die berufliche Orientierung an Schulen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die sich wandelnden Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Beruf und Arbeit machen es erforderlich, dass sich die Aufgaben der beruflichen Orientierung nicht mehr nur in der Vorbereitung der ersten Berufswahl erschöpfen, sondern Jugendlichen Fähigkeiten vermittelt werden müssen, welche die dauerhafte aktive Gestaltung der eigenen Berufsbiographien ermöglichen (Driesel-Lange, Hany, Kracke & Schindler, 2010; Lumpe, 2007).

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, können Lehrpersonen aktuell auf eine Reihe von Instrumenten zur Berufsorientierung zurückgreifen, zu denen auch sogenannte Potentialanalysen zählen. Bisherige Forschungserkenntnisse (z. B. Driesel-Lange & Kracke, 2017; MTO, 2013; Ratschinski, Sommer, Eckhardt & Struck, 2017; Sommer, 2017) verdeutlichen zwar, dass Potentialanalysen grundsätzlich einen entscheidenden Beitrag im Prozess der Berufswahl von Schülern/-innen leisten können, identifizieren aber gleichzeitig Herausforderungen, die den Umgang und die weitere Arbeit mit den erzielten Ergebnissen betreffen. Vor diesem Hintergrund erscheint es erforderlich, diese Herausforderungen näher zu beleuchten und herauszufinden, welche Unterstützungsbedarfe sowohl Lehrkräfte als auch Schülern/-innen identifizieren, wie die Ergebnisse in den Prozess der beruflichen Orientierung integriert werden können.

Hierzu wurden Gruppendiskussionen mit Schülern/-innen der 8. und 9. Klasse an Gemeinschaftsschulen (N = 95) geführt. Zusätzlich erfolgten Einzel- und Gruppeninterviews mit den Lehrpersonen (N= 9) der beteiligten Schüler/-innen. Die Interviews und Gruppendiskussionen wurden als leitfadengestützte problemzentrierte Interviews (Witzel, 2000) durchgeführt und mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2014) ausgewertet.

Erste Projektergebnisse zeigen, dass die Durchführung von Potentialanalysen einen hohen Organisations- und Koordinationsaufwand erfordert. Lehrkräfte benötigen zeitliche Entlastungen z. B. in Form von Anrechnungsstunden oder weiterer personeller Unterstützung, um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Potentialanalysen optimal begleiten zu können. Gleichzeitig fehlen Schülern/-innen speziell für die Durchführung der computerbasierten Tests häufig die entsprechenden digitalen Kompetenzen. Zudem werden die Tests vielfach als zu lang empfunden, was sich auf die Motivation und Konzentration der Schüler/-innen auswirkt. Die Ergebnisse zeigen auch, dass Konzepte entwickelt werden müssen, die eine nachhaltige Integration der Ergebnisse von Potentialanalysen in den Unterricht und den weiteren Berufsorientierungsprozess sicherstellen. Nur so können Potentialanalysen Jugendliche bei der Berufswahl wirksam unterstützen.

## Literatur

Driesel-Lange, K. & Kracke, B. (2017). Potentialanalysen als Instrumente der Förderung in der Berufs- und Studienorientierung. Besondere Herausforderungen der Begleitung von Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung. In T. Brüggemann, K. Driesel-Lange & C. Weyer (Hrsg.), *Instrumente zur Berufsorientierung* (S. 99 – 123). Münster: Waxmann.

Driesel-Lange, K., Hany, E., Kracke, B. & Schindler, N. (2010). Ein Kompetenzentwicklungsmodell für die schulische Berufsorientierung. In U. Sauer-Schiffer & T. Brüggemann (Hrsg.), *Der Übergang Schule – Beruf. Beratung als pädagogische Intervention* (S. 157-175). Münster: Waxmann.

Kuckartz, U. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (2. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lumpe, A. (2007). Kompetenzentwicklung in der Schule: neue Perspektiven. In R. Oberliesen & H.-D. Schulz (Hrsg.), *Kompetenzen für eine zukunftsfähige arbeitsorientierte Allgemeinbildung. Forum Arbeitslehre* (Band 5, S. 207-230). Schneider: Hohengehren.

MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH (2013). *KOMPETENZANALYSE PROFIL AC NIEDERSACHSEN. Das Verfahren zur individuellen Diagnostik, Förderung und Berufsorientierung. Evaluationsbericht*. Verfügbar unter [http://www.mk.niedersachsen.de/download/78507/Kompetenzanalyse\\_Profil\\_AC\\_Niedersachsen\\_Evaluationsbericht.pdf](http://www.mk.niedersachsen.de/download/78507/Kompetenzanalyse_Profil_AC_Niedersachsen_Evaluationsbericht.pdf)

Ratschinski, G., Sommer, J., Eckhardt, C. & Struck, P. (2017). *Evaluation des BMBF-Programms zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“*. Verfügbar unter <https://www.berufsorientierungsprogramm.de/files/BOP-Abschlussbericht%20Evaluation%202017.pdf>

Sommer, J (2017): *Evaluation des BMBF-Programms zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“*. *Vierter Zwischenbericht*. Verfügbar unter [https://www.berufsorientierungsprogramm.de/files/4.\\_Zwischenbericht\\_BOP-Evaluation\\_2017.pdf](https://www.berufsorientierungsprogramm.de/files/4._Zwischenbericht_BOP-Evaluation_2017.pdf)

Witzel, A. (2000). Das problemzentrierte Interview. *Forum Qualitative Sozialforschung* 1(1), Art. 22. Verfügbar unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0001228>